

Abstract

Gemessen an ihrer Auffindbarkeit stehen Spielfilme in Bibliothekskatalogen vermehrt im Abseits. Abhängig vom Erschließungsgrad ist ein Wiederauffinden anhand inhaltlicher oder filmografischer Kriterien nicht oder nur bedingt möglich. Dies führt je nach Katalogsystem zu einer mangelnden Durchsuchbarkeit von Filmbeständen, was begrenzte Recherchemöglichkeiten nach sich zieht. Für ein befriedigendes Resultat sind eine differenzierte Sacherschließung sowie entsprechende Mechanismen beim Information Retrieval unerlässlich.

Unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Konzepte und Regelwerke der Sacherschließung untersucht die Arbeit die Erschließungsformen und -methoden von Spielfilmen und prüft zugleich mögliche Alternativen. Damit einhergehend stehen verschiedene Qualitätskriterien von Metadaten im Fokus, welche für Erschließung und Retrieval relevant sind. Nebst Bibliothekskatalogen richtet sich der Blick auf externe Datenbanken sowie Streamingportale und zeigt deren Potenzial im Sinne von Nachnutzbarkeit und Nutzerorientierung.